

REVUE

Ein Hauch von Nichts

Äußerst sexy, aber auch sehr süß: Sie nennen sich »The Petits Fours« und beherrschen die stilvolle Art, sich zu entkleiden. Mit der verhuscht-erotischen Attitüde der 50er-Jahre. Und nie ganz und gar – denn Burlesque entblößt nicht. Ein Blick hinter die Bühne.

Text: Dagny Riegel, Fotos: Selina Pfrüner

Für Sekunden rahmt eine Wolke aus Haarspray die aufgedrehten Locken von Lilly Bellini und Mademoiselle Parfait de la Neige wie Bühnennebel, gleißend erleuchtet vom Sonnenlicht, das durch den Eingang fällt. Schon die Künstlergarderobe – ein Kaleidoskop aus Pailletten, Netzstrümpfen und High Heels – wird ihnen zur Bühne. Anmutig, als hielte sie einen Zauberstab, schwingt Mademoiselle Parfait die Deodose. Süßer Duft verbreitet sich. Vor dem großen Spiegel verpackt Miss Cherry Moon ihre üppi-gen Kurven in eine Korsage. Lilly steht in Satinhö-schen mit Federpuschel mitten im Raum und drückt zwei Paillettenhütchen auf ihre Brüste, fertig ist das Kostüm. »Eine typische Handbewegung für Burlesque«, sagt sie und lächelt kokett unter ihren Kunst-wimpern hervor.

Nichts steht wohl so für Burlesque wie die Pasties, diese verzierten Nippelkäh-pchen, die letzte Hülle, die nicht fallen darf. Die Kunst des Auskleidens, wie sie ausgehend von den USA ihren Höhepunkt in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts feierte, zelebriert Kostüm und Komik, Bewegung und Weiblichkeit. Ums Nacktsein geht es in der klassischen Form nicht. Wohl auch deshalb fand diese Theatertra-dition zusammen mit den Tanzstilen Swing und Lindy Hop aus der engen Rockabilly-Szene heraus zu einem brei-teren Publikum. Heute Abend nach Alten-kirchen, in ein Dorf im Westerwald, in dem die Burlesque-Revue »The Petits Fours Show« zum zweiten Mal gastiert.

Mit Federpuschel und Konfetti: Lilly Bellini, eine der Burlesque-Tänzerinnen der »Petits Fours Show«.



Diva La Kruttke tanzt nicht, entblättert sich nicht – sorgt aber mit kernigen Sprüchen für prächtige Stimmung [1]. Nina Bingemer [sitzend] und Clarissa Karnikowski sind zwei vom Trio Cool Cats – und die Produzentinnen der Show [2]. Lilly Bellini beim Styling. Schon als Kind verehrte sie die Monroe [3].



Die Holzdielen beben im Schummerlicht des schwülen Spiegelzelts, als die Gastgeberinnen, das Gesangstrio The Cool Cats, in Matrosen-Minikleidern einen Boogie-Woogie der Andrew Sisters singen – ihrem großen amerikanischen Vorbild. Nachdem die Band den 30er-Jahre-Evergreen »Bei Mir Bist Du Schoen« beendet, halten die Gäste an ihren Tischen jedoch schnell wieder die Füße still. Viele wissen nicht so genau, was sie hier erwartet. Eine der drei, Clarissa Karnikowski, verkündet: »Weiblichkeit, Nostalgie und die Klänge der 30er bis 50er.« Und: »Freuen Sie sich auf unsere reizenden, süßen Petits Fours, unter deren Zuckerguss sich eine köstliche Fruchtfüllung verbirgt!« Damit meint sie die Burlesque-Damen, die im Wechsel mit den Cool Cats, der Kabarettistin Diva La Kruttke und dem stummen Diener Oliver zeigen, was sie drauf und vor allem drunter haben. Die rund 400 Gäste in dem alten Spiegelzelt klatschen schon lauter. Viele kommen aus der Gegend, ein paar Kölner sind auch da. Paare, beste Freundinnen, Mütter und Töchter. »Haben Sie Spaß?!«, fragt Nina Bingemer einen Gast, der offenbar

ein Burlesque-Neuling ist. »Doch, doch«, sagt er und lächelt tapfer. Forchte Aufforderung der Matrosin: »Dann sagen Sie das mal Ihrem Gesicht!«

Gelächter. So langsam wissen die Leute, warum sie hier statt vor dem »Tatort« sitzen. »In Köln stehen und schreien sie schon, bevor wir überhaupt auf der Bühne sind«, sagt Clarissa Karnikowski, die auch im Alltag nie ohne Lippenstift und Retro-Pony im roten Haar rausgeht. 2010 hat die Tänzerin und Sängerin die Show mit Musikkollegin Nina Bingemer ins Leben gerufen. »In der Szene ist Burlesque nicht neu«, erklärt sie, »aber fürs Theaterpublikum. Wir sprechen alle an, von der Oma, die solche Musik in ihrer Jugend gehört hat, bis zur Studentin, die den Film »Burlesque« gesehen hat.« Sie ist die gut Organisierte, die sich die Schritte für die Choreografie ausdenkt. Nina Bingemer, Kind einer Künstlerfamilie und Sängerin, eher die

Chaotische. Sie kümmert sich um die Kostüme. Beiden Kölnerinnen gemeinsam war, dass sie viele Shows, die nur oberflächlich auf der Retrowelle mitreiten wollten, schlecht fanden. »Wir sind lieber klassisch«, sagt Clarissa Karnikowski, »die Blümchensexfraktion.«

Erotik darf nur hervorblitzen unter der Zuckerschicht. »Sinnlichkeit mit einem Schuss Humor«, ruft Nina Bingemer ins Mikro, »begrüßen Sie das wohl süßeste Petit Four, das je gebacken wurde, Mademoiselle Parfait de la Neige!« In Tutu und rosa Korsage tanzt die Ballerina auf die Bühne. Wie gern würde die Prinzessin sich pudern; allein, das Puderdöschen ist aus der Tasche verschwunden. Zum Glück steht da diese riesige, rosafarbene Puder-

dose nebst Quaste auf der Bühne. Ein Grund zur Freude, verrät der entzückte Puppenmund! Und zum Ausziehen: Zuerst fallen in bester Burlesque-Manier die Handschuhe, dann die High Heels, dann das Tutu. Nun flugs in die Dose gestiegen – um ohne Korsage wieder aufzutauchen. Uups. Rauschender Applaus. Eine ältere Frau nickt, als der Diener die abgelegten Kleidungsstücke aufsammelt.

Es sind Mädchenträume, nicht Männerträume, die da wahr werden. Seit Big Brother alles sieht und Sex sells eine Art Alltagskonsens ist, sehnen sich offenbar vor allem Frauen nach dem Glanz vermeintlich unschuldiger Zeiten: nach Illusionen einer Ära, die zu ihren Diven empor- und nicht auf sie herabschaute. Und die mit Verbreitung des Strip-tease endete. »Die meisten Gäste bei uns sind Frauen, in einer Stripshow wäre das anders, da würden die sich billig vorkommen«, sagt Mademoiselle Parfait, »ich

Schicken Sie uns Ihr Manuskript; es kommt in gute Hände.

Schreiben Sie?

edition fischer

Orber Str. 30 • Fach 66
D - 60386 Frankfurt/Main
Tel. +49/69/941 942 - 0
Fax +49/69/941 942 - 98 / -99
www.verlage.net
E-Mail: lektorat@edition-fischer.com

Wir veröffentlichen Ihr Manuskript

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a.
Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

Vertrauen Sie 34 Jahren Verlags erfahrung!

»Bei Mir Bist Du Schoen«: Die Cool Cats schmetterten [1] und Mademoiselle Parfait de la Neige verzaubert [2].



[1]



[2]

THE PETITS FOURS ON TOUR

»Burlesque around the Christmas Tree«

30.11. und 1.12. Hamburg
4.12. Köln
8.12. Niederhausen
14. und 15.12. Hamburg

»The Petits Fours Show«

19.1. Hamburg
25.1. Dresden
26.1. Leipzig
27.1. Magdeburg
Tickets siehe
Seite 104.

selbst habe mich hier noch nie angestarrt gefühlt von Männern.« Die 32-jährige Balletttänzerin mit der Mädchenfigur verströmt ohnehin etwas Ätherisches, das sich billigen Blicken entzieht. Sei es nun in typisch burlesken Spaßnummern als aufgezogene Puppe, die zu Zirkusmusik auf dem Holzpferd posiert, oder dem mondänen Fächertanz zu Screamin' Jay Hawkins »I Put A Spell On You«.

Trotz wechselnder Rollen steht jeder Name für einen Charakter. Fast immer dabei sind neben den wirklich coolen Cool Cats und der zerbrechlichen Mademoiselle Parfait die schüchterne Mademoiselle d'Orange mit der tiefen Stimme, die froh-sinnliche Miss Cherry Moon, die hoch erotische Golden Treasure, die perfekte Zoe Scarlett, die herb-komische Komödiantin Diva La Kruttke sowie der stumme Diener Oliver, der auch als Autor mitarbeitet. Dass fast nur Frauen das Sagen haben, ist wichtig: »Sonst würde ich das nicht machen«, sagt Lilly, die auch solo auftritt. Schon als Kind schwärmte sie für Marilyn Monroe, ihre Küche hängt voller alter Pin-ups. Sie könnte selbst herabgestiegen sein aus einem dieser Bilder, mit ihren Fifties-Röcken, die sie auch privat trägt. Trotzdem sind es Rollen, die sie auf der Bühne einnimmt. »Ich würde nie unter meinem echten Namen auftreten«, sagt sie. Sich neu erfinden, etwas verbergen erhöht den Reiz und schützt. Die Fantasie-Identität gehört für sie zur Burlesque dazu wie die Pasties. Dahinter schaut niemand.

Bei jeder der rund 40 »Petits Fours Shows« im Jahr wechselt sich eine Mischung möglichst unterschiedlicher Künstler ab. 90-60-90-Maße müssen und sollen sie nicht haben. »Unsere Petits Fours in allen Größen sind wohlgeformt«, lautet eine der Botschaften, »und vor allem selbstbewusst. Davon kann sich die eine oder andere im Publikum sicher eine Scheibe abschneiden.« Solche Sätze kommen an,

aber nur, weil sie ernst gemeint sind. Tatsächlich ist von dick über dünn bis zur Travestie alles zu sehen. Das ist umso erstaunlicher, als es schließlich die durch und durch perfekte Dita von Teese war, die in den 90er-Jahren die Burlesque neu etablierte. Sie ist als Einzige auch außerhalb der Szene ein Star. Mit dem Bad im Champagnerglas und ihren Pin-up-Fotos hat sie es geschafft, mit 50er-Ikone Betty Page verglichen zu werden. Doch trotz aller Bewunderung wollen sich die Petits Fours von dem ehemaligen *Playboy*- und Fetisch-Model mit der geschnürten 40-Zentimeter-Taille absetzen. »Mir ist sie zu glatt«, sagt Clarissa Karnikowski, »auch wenn ihr Stil toll ist.«

Eine Hommage an die Wegbereiterin haben sie dann aber doch im Programm: Inspiriert von einer Dita-von-Teese-Nummer zieht Lilly sich im vorletzten Stück nicht aus – sie lässt sich ausziehen. Die Stimmung im Saal steigt und empfängt Miss Cherry Moon mit voller Wucht. Die Frau vom Format einer Operndiva hat bisher nur ihre Stimme ins Spiel gebracht. Aber: Wird sie auch die Hüllen fallen lassen? Im schwarzen Kleid singt sie Nina Simones »Feel'n' Good«, beginnt, sich dazu zu wiegen. Das Publikum klatscht.

Nonchalant lässt sie eine Handvoll Konfetti regnen und ihr Kleid zu Boden gleiten. Johlen, als ihre pralle Korsage auftaucht, anheizende Pfiffe, als der BH fällt und sie ihre Brüste mit den Quasten-Pasties zum Beben bringt. Jetzt brennt hier die Luft. ■